Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1985)

Heft: 24

Rubrik: Dr. Johann Karl Lindau : 25 Jahre im Dienste der SGFF : 1959 : 1974 : 1984

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. Johann Karl

LINDAU

25 Jahre im

Dienste der

S G F F

1959

1974

1984

Unermüdlich arbeitet unser allseits geschätzter Redaktor, Dr. Johann Karl Lindau, Basel, immer wieder an der Herausgabe der weitherum geschätzten Jahrbücher unserer Gesellschaft.

Unverkennbar mit ihm verbunden ist sein Berufssignet: der rote Korrekturstift! Dahinter steht wohl seine Bibliothek und vor allem auch sein profundes Fachwissen, mit dem er sprachlichen und sachlichen Fehlern nachspürt und unseren Jahrbüchern den notwendigen kritischen, aber sicheren wissenschaftlichen Hintergrund verleiht. Dazwischen verbreitet sich ein würziger Tabakgeruch in seiner Redaktionsstube, erfüllt den ganzen Raum und wirkt bestimmt auch in gutem Sinne auf kommende Artikel.

Nachdem nun vor Jahreswechsel noch unser 11. Jahrbuch in die Hände unserer Mitglieder gelangte, sieht der Zentralvorstand den Moment für gekommen, diese rund 10jährige ununterbrochene Arbeit im Dienste der schweizerischen Familiengeschichte dem lieben Vorstandskollegen herzlich zu verdanken. Wir alle wissen, dass er all die Jahre die Hauptlast der Redaktion getragen hat, auch wenn ihm einige treue Mitarbeiter zur Seite standen.

Doch nicht erst 1974 hat er mit seiner Arbeit begonnen, nein, schon 15 Jahre früher (im Jahre 1959) stiess er zur Redaktionskommission des "Schweizer Familienforschers", so dass er heute mit Stolz auf vollendete 25 Jahre Redaktionsarbeit zurückblicken darf.

90 Artikel und 80 Buchbesprechungen (diese meistens von ihm selbst verfasst) auf 1691 Seiten stehen heute dem aktiven Forscher in allen Jahrbüchern zur Verfügung. Vom Jura bis ins Bündnerland, von Basel bis ins Tessin berichten viele Artikel vom Schaffen zahlreicher Schweizer Forscher. 10 grössere Familiengeschichten mit Stammlisten oder Tafeln und 20 Beiträge zur Geschichte einzelner Geschlechter sind so im Laufe des ersten Jahrzehnts entstanden.

Eher weniger - aber um so gewichtigere - Grundlagenartikel stammen von schweizerischen Historikern und Forschern. So erfuhren wir z.B. einiges vom Bundesarchiv, von mittelalterlichen Quellen, von Erbschaftsunterlagen aus der Nordwestschweiz oder über Forschungsmöglichkeiten im Emmental. Viel Lehrreiches ist auch einigen Arbeiten zu entnehmen, die über kleinere und grössere Orte berichten. Erwähnt seien Hinweise aus dem Pfarrarchiv von Bühler AR, Notizen über Patrizierfamilien von Bioggio und Gaggio oder über Siegel aus Basel.

Doch genug der Beispiele. Kehren wir nochmals ein gutes Jahrzehnt zurück. Damals (1973) bewogen finanzielle Gründe den Vorstand der SGFF dazu, mit dem Heft 1/3 des 40. Jahrganges das Erscheinen des "Schweizer Familienforschers" einzustellen und vom kostspieligen Buchdruck zum ökonomischeren Offsetdruck zu wechseln. Geringfügige Anlaufschwierigkeiten verzögerten die Herstellung des 1. Jahrbuches, aber der grundlegende Artikel des früheren Basler Staatsarchivars, Prof. A. Bruckner, entschädigte die wartenden Mitglieder in allen Belangen.

Schon 1974 ist in den ebenfalls neu entstandenen Mitteilungen um die wirklich notwendige Hilfe aus dem Mitgliederkreise gebeten worden ..., aber auch heute noch - 10 Jahre später - besteht die Gefahr, aus dem SGFF-Jahrbuch ein Jahrbuch des SGFF-Vorstandes werden zu lassen. Die erhoffte Mithilfe aus dem Kreise der Mitglieder dürfte durchaus grösser sein. Die mahnenden Worte des Vorstandes in den Mitteilungen Nr. 9 vom April 1978 sind also immer noch aktuell.

Möge es unserem geschätzten Redaktor noch lange vergönnt sein, in seinem Amt für uns tätig zu sein.